

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Einzelhefte geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Gericht:

Tagblatthaus Nr. 850-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 4.20 monatlich, M. 12.60 vierteljährlich, mit Be-
schlüssen. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Letztliche Anzeigen M. 1.25, ausserhalbige Anzeigen M. 1.50, deutsche Anzeigen M. 1.—,
ausserhalbige Anzeigen M. 1.—, für die ersten drei Kolonnen oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entfallende Nachschub. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
sonstigen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstrasse 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Freitag, 18. Februar 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 82. • 69. Jahrgang.

Die deutschen Gegenentwürfe.

Mz. Berlin, 18. Febr. Den Morgenblättern zufolge dürften die deutschen Gegenentwürfe für die Londoner Konferenz von den Sachverständigen voraussichtlich Anfangs der nächsten Woche fertiggestellt sein. Wie es in den Blättern heißt, sei in Aussicht genommen, die Gegenentwürfe zum Gegenstand einer Besprechung zwischen der Reichsregierung und den Reichstagsfraktionen sowie Vertretern des Reichswirtschaftsrates zu machen. Erst nach dieser Besprechung werde die endgültige Fassung der Gegenentwürfe erfolgen.

Die deutschen Vertreter in London.

Br. Berlin, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In politischen Kreisen erwartet man, daß bei der heute nachmittag zusammen tretenden Sitzung des engeren Ausschusses zur Vorbereitung der deutschen Reparationsentwürfe auch die Frage zur Besprechung kommen wird, welche Vertreter für Deutschland nach London geschickt werden. Es ist möglich, daß dann in der morgigen Sitzung des weiteren Ausschusses schon die Namen der betreffenden Persönlichkeiten mitgeteilt werden. Alle bis dahin in der Presse aufgetauchten Namensnennungen sind nur Kombinationen. Fest steht allein, daß Dr. Simons die Delegation selbst führen wird und daß unter den Teilnehmern sich sicherlich auch Staatssekretär Bergmann befinden wird. Als ziemlich sicher gelten die weiteren Mitglieder Stinnes, Kelsch, v. Staudt, weniger wahrscheinlich ist die Teilnahme des Professors Bronn, dagegen ist es nicht unwahrscheinlich, daß auch ein Vertreter der Reichswehr und der deutschen Marine an der Reise nach London teilnehmen werden.

Mz. Rom, 18. Febr. Wie die Blätter melden, wird Italien auf der Londoner Konferenz durch den Minister des Äußern Grafen Sforza, den Schatzminister Meda und den italienischen Botschafter in London, de Martino, vertreten sein.

Der sanfte Druck.

Mz. Paris, 18. Febr. (Drahtbericht.) Marcel Hutin schreibt heute vormittag im „Echo de Paris“, daß gestern anlässlich der bei dem Ministerpräsidenten Briand abgehaltenen Militärkonferenz, an welcher die Marschälle Foch und Pétain sowie die Generale Buat und Wengand teilnahmen, festgestellt wurde, daß die verbreiteten Gerüchte, die Besatzungsarmeen am Rhein seien in den Wachsamkeitszustand versetzt worden und die beiden Jahresklassen 1918 und 1919 würden provisorisch unter den Waffen gehalten, auf keiner Grundlage beruhen. Trotzdem glaubt der Reporter, daß man über die Möglichkeit gesprochen habe, den Deutschen zu beweisen, welcher Gefahr sie sich aussetzen, wenn sie sich weigern sollten, in Verhandlungen auf der Grundlage des Pariser Abkommens einzutreten. Im Falle Amerika seine Besetzung im Rheinland aufgeben sollte, seien schon alle Dispositionen getroffen worden, um die französische Besatzung dorthin auszuweichen.

Ein Manifest der englischen Arbeiter gegen die Pariser Beschlüsse.

Mz. London, 18. Febr. (Drahtbericht.) Der Parlamentsausschuß des Gewerkschafts Kongresses und der Vollzugsausschuß der Arbeiterpartei veröffentlichten ein gemeinsames Manifest, in dem zugleich mit der Erklärung, daß die von Deutschland geforderte Entschädigung nicht gezahlt werden könne, auf eine nochmalige Erwägung des Betrages der deutschen Entschädigung im Interesse der Arbeiter des In- und Auslandes gedrungen wird. Das Manifest erklärt, die Bedingungen des Friedensvertrages seien die Hauptursache der augenblicklichen Arbeitslosigkeit, da sie die wirtschaftliche Erholung der ruinierten Länder und Völker und die Wiederherstellung ihrer Kaufkraft verhindern. Der von Deutschland geforderte riesige Tribut werde die Fähigkeit des deutschen Volkes, englische Waren zu verbrauchen, noch weiter vermindern. Die Entschädigung könne nur in der Form der Ausfuhr bezahlt werden, während Deutschland 42 Jahre lang nur unbedingt notwendige Lebensbedürfnisse im Ausland kaufen dürfe. Dies bedeute, daß der englische Markt in Deutschland nicht wieder hergestellt werden könne, was zu einer Fortdauer der Arbeitslosigkeit führe. Der Verlust des Vorkriegshandels mit Deutschland und Österreich genüge allein schon, um die augenblickliche Situation in England zu erklären. Das Manifest erklärt, Deutschland könne und wolle die tatsächlich angerichteten Zerstörungen wieder gutmachen. Zum Schluss fordert das Manifest nicht nur eine neue Erwägung der Entschädigungsforderungen, sondern auch eine Änderung des gesamten Verhaltens der Alliierten gegen Zentraleuropa und England.

Dr. Simons' Karlsruher Rede.

Mz. Berlin, 17. Febr. Nach dem nunmehr vorliegenden amtlichen Text führte Reichsminister Dr. Simons in der zweiten Karlsruher Rede u. a. noch aus: Die Franzosen ließen sich ungeheure Siftern während des Krieges einreden. Sie sind enttäuscht, daß sie noch von der Hand in den Mund leben müssen. Sie erwarten, daß Deutschland ihnen kräftige Hilfe leistet. Sie greifen dabei weit über das hinaus, was Deutschland innerhalb der Grenzen seiner Kraft leisten kann. Allerdings ist auch in ihren Forderungen schon ein Rückgang zu bemerken. Ursprünglich forderten sie weit mehr als 129 Milliarden Goldmark. Sie schraubten aber in Boulogne schon ihre Forderungen zurück und sind erst wiederum gegen die Boulogner Beschlüsse zurückgegangen, allerdings nicht ohne andererseits ihre ganze Hoffnung auf die Exportabgaben zu setzen. Sie werden in beiden Punkten die Rechnung ohne den Wirt gemacht haben; denn es wird ihnen nicht gelingen, von uns diesen Wechsel auf die Zukunft zu erhalten. Es wird in London andere Aufgaben sein, bessere Wege zu weisen. Die Lösung kann nur darin bestehen, daß man die ganze Welt in die Sanierung mit einbezieht. Durch unsere Arbeitskraft müssen wir den Geldgebern Sicherheit stellen. Unsere Vorschläge für die Londoner Konferenz müssen innerlich durchdacht und praktisch durchführbar sein. Sie müssen aber so durchdacht und durchführbar sein wie sie wollen, ich lehne der Londoner Konferenz trotzdem mit wenig Optimismus entgegen. Das Unheil ist geschehen. Die Summen von Paris sind genannt worden. Damit ist die Unvereinbarkeit des gegnerischen Standpunktes dargelegt. Kommen wir jetzt mit Vorschlägen, so wird jetzt gegen unsere Vorschläge genau so rebelliert, wie gegen die Pariser Beschlüsse rebelliert haben. Das ist ein unglücklicher Vorlauf für London. Es ist sogar durchaus wahrscheinlich, daß die Londoner Konferenz in den ersten Versuchen kein Ergebnis erzielen wird. Was wird aber dann geschehen? Zunächst wird der Tatbestand so sein wie vor der Pariser Konferenz. Eine Verständigung ist gescheitert. Also gelten die Bestimmungen des Vertrages von Versailles weiter. Man muß uns also zum 1. Mai 1921 die Summe der Schadensersatzansprüche der Geener mitteilen und eine Entscheidung treffen, in welcher Art die Bezahlung zu erfolgen habe. Die Reparationskommission muß dann von Zeit zu Zeit prüfen, ob es Deutschland möglich ist, die Zahlungen zu leisten. Die Reparationskommission hat ja bereits 40 Milliarden Goldmark in Paris am 10. Februar 1919 bei Abschluß des Friedens erhalten. Sie konnten aber damit nichts anfangen. Weitere 40 Milliarden sollen auf Wunsch der Reparationskommission demnächst ausbezahlt werden. Es ergibt sich, daß man sich über diese Summe ein ganz falsches Bild gemacht hat. Man hat in Frankreich eine Finanzaktion damit anbahnen wollen. Das ist aber unmöglich; denn zu viel Bestimmungen haben dem entgegen. Keine Finanzmacht der Welt kann auf diese Summe Geld geben. Sie sind keine genügenden Unterlagen für eine Finanzaktion. Man kann sie nicht bankrott machen. Es bliebe eine Katastrophe. Politisch treiben, wenn wir die Pariser Beschlüsse in London anerkennen würden; denn wir könnten sie nie anerkennen, indem wir dort bestimmt mit unserem Kontars rechnen müssen, aber wir müssen darauf hoffen, daß über kurz oder lang ein Einverständnis und eine Umwandlung der politischen Ordnung in Europa eintreten werde. Es ist nicht unsere Aufgabe, auf eine von beiden Lösungen vorzubereiten. Wir brauchen Ruhe und Verständnis für unsere Lage. Wir brauchen nicht erst einen neuen Krieg, denn wir haben Blut genug geopfert. Unter Weg kann uns nur durch Ruhe und sachliche Arbeit dahin bringen, daß wir den Anforderungen der Alliierten gerecht werden können. Auf diesem Wege liegt aber die Ablehnung der Pariser Beschlüsse. Wollen wir ihn gehen, so müssen wir uns klar über die Folgen sein und sie behalten an dem, was wir einmal als richtig anerkannt haben. Unbedingt nötig ist es, daß über alle Sorgen und über alle Drohungen die Einheit des Reiches gewahrt bleibt. Die Pariser Beschlüsse werden in ihrer Konsequenz zur Vernichtung der Volkseinheit führen. Sie laufen auf eine dauernde Zersplitterung alles dessen hinaus, was wir in gemeinsamer Arbeit errungen haben. Daher, Streit und Misshandlung werden übermächtig. Die Reichseinheit wird zerstört werden, wenn man die Pariser Beschlüsse annimmt. Nimmt man sie nicht an, so kommen die Sanitionen. Sie laufen auf ein Attentat der deutschen Entente hinaus. Jedes Bestreben, das dahinzielt, Deutschlands Schicksal von innen zu reißen, ist ein Attentat auf die Verfassung. Ich habe hier bei meiner Rede das Gefühl gehabt, daß dieses Attentat auf einmütigen Widerstand der deutschen Bevölkerung stoßen wird. Je mehr man auf der Reichseinheit herumhämmert, desto fester wird man sie schmecken. Lassen Sie mich nach London gehen mit dem Gefühl, daß diese Einheit durch nichts zerstört werden kann; dann werden Sie mir die Kraft und den Mut geben, dasjenige „Nein“ zu sagen, das mir mein Gewissen und das Reich vorschreibt. Ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie mir geschenkt haben, und hoffe, Ihre Gefühle wahr zu machen und zu erfüllen.

Die Schadenersatzforderungen der Entente.

Mz. Berlin, 18. Febr. Von der Reparationskommission sind der deutschen Regierung in den letzten Tagen Schadensberechnungen des ersten Teils der Entente-Mitglieder gemäß Art. 238 des Friedensvertrages zur Aukerung überandt worden. Der Rest der Berechnungen ist für die nächsten Tage angefangen. Auf Grund dieser Berechnungen beabsichtigt die Reparationskommission gemäß dem genannten Artikel die Gesamtschuld der zu vertretenden Schäden festzusetzen. Sie hat der deutschen Regierung für die Aukerung dazu aber so kurze Fristen gestellt, die bei dem Umfang des Materials und dem Fehlen ausreichender Unterlagen unmöglich eingehalten werden können. Der Reparationskommission wurde eine entsprechende Erklärung abgegeben. Über die Höhe und den Inhalt der Schadensberechnung wird Näheres bekannt gegeben werden, sobald die Schätzung des Materials eine Übersicht gestattet.

W. T. B. Berlin, 17. Febr. Zukunftszeitungen zufolge hat Rumänien durch seinen Vertreter bei der Reparationskommission in Paris Entschädigungsansprüche von über 31 Milliarden Gold-Lei angemeldet.

Die Entwaffnungsdebatte im bayerischen Landtag.

Mz. München, 18. Febr. In der gestrigen Nachmittags-Sitzung des Landtags kamen in Anwesenheit der gesamten Staatsregierung die beiden Interpellationen der Reichstagsfraktionen und der Unabhängigen Sozialdemokraten über die Haltung der bayerischen Regierung zum Pariser Diktat zur Besprechung. Ministerpräsident v. Kahr lennzeichnete in Beantwortung der Interpellationen den Standpunkt der Regierung und der Koalitionsparteien dahin, daß die Erfüllung der Pariser Forderungen die vollständige Versklavung des deutschen Volkes, insbesondere der Arbeiterschaft, auf zwei Generationen hinaus bedeuten würde. Das ganze deutsche Volk in allen seinen Teilen sei bei dieser Entscheidung einig, daß diese Vorschläge unannehmbar seien. In der Entwaffnungsfrage sagte der Redner — mußte der bayerische Ministerpräsident bei den Berliner Verhandlungen über die bayerische Einwohnerwehr an dem letzter eingenommenen Standpunkt festhalten. Die Einwohnerwehr werde von selbst verschwinden bei genügender Entlastung des Staates. Die Amtsbewegung der Staatsfeindlichen Elemente dauere unvermindert fort. Zu diesen Gefahren im Innern komme die Gefahr von außen. Die österreichischen Länder ständen unmittelbar vor dem Zusammenbruch. Die Gefahren, die Bayern von außerhalb seiner Grenzen drohten, drohten anderen Ländern kaum in gleichem Maße. Angesichts dieser Lage sei die Einwohnerwehr nach wie vor eine staatliche Lebensnotwendigkeit. Wenn die bayerische Staatsregierung und die Koalitionsparteien im Gefühl dieser ungeheuren Verantwortung zu dem Ergebnis gekommen seien, es müsse an dem bisherigen Standpunkt festgehalten werden, so sei es niemandem, der auf politische Wohlwollendigkeit Anspruch mache, gestattet, in diesem Entschluß etwas anderes als eben dieses Verantwortungsgefühl zu erblicken. Mit Nachsicht dienten wir weder uns noch den Siegern. Das gilt — sagte der Redner — nach unserer Auffassung auch von dem Diktat der Entwaffnung und der Auflösung der Einwohnerwehr. Wir haben es für unsere heilige Pflicht erachtet, diesen unieren Standpunkt auch der Reichsregierung mit allem Nachdruck nahezubringen. Sollte die Reichsregierung zu der Annahme gelangen, daß diesem Standpunkt nicht angeschlossen zu können, so müßte sie für alle Maßnahmen auch ausschließlich die Verantwortung nach jeder Richtung hin tragen.

Abg. Stang (Bayer. Vot.) gab für die Koalitionsparteien eine gemeinsame Erklärung ab, nach der die Koalitionsparteien die Stellungnahme der Regierung zu den aus den Pariser Forderungen sich ergebenden politischen und wirtschaftlichen Fragen billigen. — Abg. Krumm (U. S.) hielt der Regierung vor, daß sie sich mit ihrer Einwohnerwehrrückstellung im Innern verhält und im Ausland lächerlich mache. — Abg. Limm (Soz.) betonte gerade als Sozialdemokrat, daß in dieser Schicksalsstunde auch Bayern die Pflicht habe, sich hinter die Reichsregierung zu stellen. — Nach einer kurzen Rede des kommunistischen Abgeordneten Lenderl, der mit dem Aufschub: „Proletariat aller Länder, vereinigt euch!“, ergriff Ministerpräsident v. Kahr nochmals das Wort. Er erklärte, die bayerische Regierung werde alles tun, um die Londoner Verhandlungen zu fördern. Die Einheit des Volkes soll und darf von uns nicht gefährdet werden; sie soll die Grundlage und die Richtschnur auch für unser künftiges Handeln sein. Ich schließe mit dem Aufschub: „Deutsche aller Länder, vereinigt euch!“

Ausscheiden des amerikanischen Vertreters aus der Reparationskommission.

Mz. Paris, 18. Febr. Havas meldet: In Pariser amerikanischen Kreisen ist das Gerücht verbreitet, daß die Regierung der Vereinigten Staaten ihrem Vertreter bei der Reparationskommission, Boyd, eine Weisung erteilt habe, nicht mehr an deren Sitzungen teilzunehmen. Dieses Gerücht scheint sich zu bestätigen. Der Grund für diese Haltung soll der Wunsch der gegenwärtigen Regierung der Vereinigten Staaten sein, der am 4. März ihr Amt antretenden neuen Regierung völlig freie Hand zu lassen bezüglich des Pariser Vertrages und seiner Durchführung. Abgesehen hatte Amerika in der gleichen Absicht schon vor mehreren Wochen es aufgegeben, sich bei der Botschafterskonferenz vertreten zu lassen, indem es mitteilte, daß es andere Maßnahmen derselben Art treffen würde. Seitdem nahm der offizielle Vertreter der Vereinigten Staaten bei der Reparationskommission nur noch halb offiziell an deren Sitzungen teil, d. h. ohne sich an den Abstimmungen zu beteiligen. Die Havas-Notiz meint, die nunmehrige Entscheidung sei also nichts weiter als die Festlegung der vorher geschaffenen Lage.

Beschlüsse des Botschafterrats.

W. T. B. Paris, 17. Febr. (Havas.) Der Botschafterrat hielt heute unter dem Vorsitz Jules Cambons eine Sitzung ab, der auch Marshall Foch beizuwohnte. Der Rat beschloß, daß die französischen Seerente Cattaro gegen Ende dieses Monats zurück zu kommen sollten. Sodann überwies der Botschafterrat dem Sachverständigenausschuß zweis Berichterstatter die technischen Vorschläge, die ihm von dem Ausschuss für die Verteilung des rollenden Materials des ehemaligen österreichischen Kaiserreichs übermittelt wurden.

Der rumänische Gesandte beim Reichspräsidenten.

W. T. B. Berlin, 17. Febr. Der Reichspräsident hat den rumänischen Gesandten Konstantin Rano zur Entgegennahme des Beglaubigungsscheins empfangen.

Pädagogische Zeit- und Streitfragen.

„**Psychiatrie in der bildenden Kunst.** Motive aus dem araischen Bereich des Irrelebens haben die Künstler in allen Kulturkreisen befruchtet, wie ein überfließendes Ueberschuss in einem in der Deutschen medizinischen Wissenschaft wiedergegebenen Vortrag durchsichtbar hat. So sind in der primitiven Kunst sind Degenerationsformen sichtbar. Die weibliche Ideallust der Eitelkeit, wie sie in Venus von Willendorf verkörpert ist, zeigt hochgradige Furcht. Die altsteinzeitlichen Bildwerke enthalten viele Leiden aus dem Bereich des Irrelebens. Die japanische Kunst hat pathologische Motive in großem Umfang enthalten, insbesondere Irretnisse, Umstellungen, Menschen, Wasserhöfen usw. In der Antike sind solche Darstellungen selten; nur auf den Terrakotten finden sich mehr oder weniger. Während die Renaissance psychiatrie Irrelebens nur in den höflichen Stellungen regloser Platon andeutet, sind Darstellungen des Grauens besonders in der italienischen Kunst und der Barockkunst beliebt. Die Märtyrer haben hier eine große Rolle, und der Realismus zeigt, soweit, das Bild eine große Rolle in der Darstellung des Irrelebens.

lundheit eines Volkes in letzter Hinsicht von dem Willen des
 einzelnen Men schen abhängig ist. Die Lehren und Einrich-
 tungen in der Hygiene müssen daher ihren Zweck so lange
 verfolgen, als ihnen das Volk gleichgültig gegenübersteht.
 Diese Forderung betont der Direktor der Königsberger
 hygienischen Instituts, Professor Selter, in einem Aufsatz der
 „Deutschen medizinischen Wochenschrift“, in dem er für der
 Hygieneunterricht in der Schule eintritt. So haben z. B.
 die lehren Lungenentzündungen nicht den günstigen Einfluss auf
 die Tuberkulosesterblichkeit gehabt, den man sich versprach;
 wertvoller sind die Tuberkulosen-Vorforgeschritten, durch die
 auf die Erkrankten innerhalb ihrer Familie direkt einge-
 wirkt wird. Ebenso sieht sich die Säuglingssterblichkeit besser
 als durch Errichtung von Säuglingsheimen dadurch be-
 kämpfen, daß man der Mutter ein richtiges Verständnis für
 die Pflege ihres Säuglings beibringt. Am besten und am
 wirksamsten wird die Volksgesundheit aber gefördert werden
 durch eine hygienische Erziehung in der Schule. Versuche,
 solche Unterweisungen durch den Schulrat erzielen zu lassen,
 haben sich nicht bewährt. Der Hygieneunterricht muß daher
 vom Lehrer übertragen werden, und dies setzt eine gute
 hygienische Vorbildung der Lehrer voraus. Selter fordert
 daher, daß die Vorlesung über Hygiene sowohl für das
 Studium der Oberlehrer wie der Volksschullehrer zum
 Pflichtfach gemacht wird. Ebenso muß der Lehrer auch in
 der Anatomie und Physiologie eingehendere Kenntnisse be-
 sitzen. „Von jedem gelehrten Arbeiter“, sagt der Verfasser,
 verlangt man, daß er die Maschine, die er bedient, in ihrem
 Organismus kennen soll. Dem Lehrer überantworten wir
 das Kind, unser wertvollstes Gut, ohne daß man bei ihm
 die Kenntnis des kindlichen Organismus voraussetzt.“ Man
 weiß heute, daß das kindliche Gehirn kein so einfach gebauter
 Organismus ist, wie man früher annahm, und daß die
 geistigen Fähigkeiten des Schülers in hohem Maße von seiner
 körperlichen Beschaffenheit abhängig sind. Der Hygiene-
 unterricht muß in den gesamten Unterricht hineingeflochten
 werden; auf der Oberstufe können besondere Hygienestunden
 eingerichtet werden. Bei den Mädchen soll man mit dem
 Unterricht in Haushaltungskunde gesundheitliche Belehrungen
 verbinden und sie besonders auf ihren Beruf als Mutter
 vorbereiten.

— Warum Volkshochschularbeit nennt sich eine Flug-
schrift, die der Generalsekretär des Deutschen Volkshaus-
bundes Ferdinand Goebel zum Verfasser hat. In dieser
Flugschrift wird nachgewiesen, warum die Volkshochschulen
mit den Volkshochschulen die Träger des Volkshauses sind.
In einer weiteren Flugschrift „Volkshaus und Volkshoch-
schule“ legt der bekannte Leiter der Volkshochschule Düssel-
dorfs Dr. Heinrichs den innigen Zusammenhang zwischen
Volkshochschule und Volkshaus dar. Beide Flugschriften
können von der Geschäftsstelle Hamburg-Groß-Bausdorf
kostenlos bezogen werden.

— Ein Rekordarbeitjahr. Das Jahr 1920 ist mit 53 691 Beschäftigten zum Rekordstandisjahre geworden. Während des Kriegs war die Zahl der Arbeiter sehr schwankend und gegen die Vorkriegszeit naturgemäß herabgesetzt. Die größte Beschäftigung ist mit 29 111 Beschäftigten für 1918 und 51 892 Beschäftigten für 1919 zu verzeichnen. 1920 ist, wie erwähnt, die Zahl der Beschäftigten über 50 000 gestiegen.

— Sprachreise bei der Reichseisenbahn. Die deutsche Sprache ist von der preussischen Eisenbahnverwaltung stets besonders gepflegt worden. Die Reichseisenbahnen haben diese Überlieferung fort. So wird sich jetzt der Matrosen- und Verkehrsdruck in jeder Sitzung am 24. und gegebenenfalls 25. Februar in Berlin mit der deutschen Bezeichnung der Stoffe auf eine Anweisung der Eisenbahndirektion Berlin bedacht sein.

— Schulverwaltende: Lehrer Wilhelm Müller in Willenbach vom 1. 1. 21 ab zum Hauptlehrer der Volksschule daselbst ernannt. Lehrer Karl Gria in Nenzenbach vom 1. 1. 21 ab zum Hauptlehrer der Volksschule daselbst ernannt. Lehrer Otto Alth in Wehen vom 1. 1. 21 ab zum Hauptlehrer der Volksschule daselbst ernannt. Lehrer Alfons Schimman in Frickhofen vom 1. 1. 21 ab zum Hauptlehrer der Volksschule daselbst ernannt. Lehrer Emil Schmidt in Seckelbach vom 1. 1. 21 ab zum Hauptlehrer der Volksschule daselbst ernannt. — Einkommende: Lehrer Jakob Bader in Wallersburg 1. 1. 21, Lehrerin Mathelina Madauer in Heiligenast 1. 2. 21, Lehrer Hermann Schatz in Offenheim 1. 1. 21, Lehr. Heinrich Jola Neubaus in Weillburg 1. 1. 21, Lehrer Adolf Kump in Kelle 1. 1. 21, Lehrer Adam Wiesend in Wehrnrod 1. 21, Lehrer Friedrich Friederich in Wüchburg 1. 21, Lehrerin Margarete Böhm in Kautz 1. 1. 21. — Versetzende: Lehrer Konrad Schiffer von Willenbach nach Willenroden, Lehrer Robert Klein von Weidenbach nach Eilsbach, Lehrer Bernhard Golde von Treibsdorf nach Niederhahnstein, Lehrer Theodor Hey von Lorch nach Geisenheim, Lehrer Alfred Schmalenbach von Vörsbach nach Sinn, Lehrer Heinrich Marx von Lommersbach nach Sellenheim, Hilfslehrer Max Winkelmann von Gerlitz-Tropien nach Wehrich a. Rh. — Ausgeschieden aus dem Schulkreis des Regierungsbezirks: Techn. Lehrerin Klara Kappel, Schleien 1. 4. 21, entlassen. Lehrer Georg Knobloch, Hilgers 1. 1. 21, nach Heitlin. — Pensionierungen: Lehrer Wilhelm Müller in Kautz 4. 21, Lehrer Christian Endlein in Dieblich a. Rh. 1. 4. 21, Lehrer Theodor Kapp in Dersheim 1. 4. 21, Lehrerin Elise Kroll in Limburg 4. 21, Lehrer Georg Jung in Taub 1. 4. 21, Lehrer Philipp Schäfer in He 1. 2. 21, Hauptlehrer Emil Böhm in Nodding a. B. 1. 4. 21, Lehrer Alois Bader in Limburg 1. 21, Lehrer Wilhelm Diebel in Bad Nauheim a. B. 1. 4. 21, techn. Lehrerin Johanna Golde in Wiesbaden 4. 21.

Kinderstimmung darstellt. Velasquez bietet für den Wachler
 geradezu eine Fundgrube, denn er hat in sechs Bildern
 Werke und Porträts so genau porträtirt, daß man die ver-
 schiedenen Krankheiten, an denen die unglücklichen Karren-
 des spanischen Hofes litten, feststellen kann, so ersten Krebts
 bei dem Rino de Vallesca, Wasserkröpfen bei Don
 Antonio, Schwachsinn bei Don Juan de Austria u. s. w. And-
 ere spanische Kaiser haben Zmerginnen und Mitrosophale
 im Bild festgehalten. Mit der Wachlarie hängt, was sonst
 nicht beachtet wird, Filiz's „Melancholie“ zusammen; sie ist
 dem Rino von dem Meister als ein Traßblatt für Kaiser
 Maximilian geschaffen, der am Saturn-Überschauborn sitzt und
 sich davon überzeugt war, die unter diesem Planeten Ge-
 borenen seien zum Wahnsinn disponirt. Audens schließt
 seinen Welt, kollektive Anfälle und deutliche Preisgeinnungen
 als Melancholie. In den Altersschicksalissen Rem-
 brandt will Menandri alsbald die Züge erkennen. Die
 Anzahl ist des Hofers geschätzt worden, so von dem Al-
 ten Brevangel. Besonders drückt in die Wiedergabe des
 Melancholismus auf dem berühmten Blatt von Hogarth das
 „Zimergasse“ von Gin Lane wiedergibt. Im 18. Jahr-
 hundert beginnen nun die Darstellungen von Brenndauern.
 Die für die Geschichte der Fehandlung der Wahnsinnigen
 wichtig sind. Gona zeigt die Zustände am Ende des 18. Jahr-
 hunderts, Gaultier schildert die Szene, wie der Arzt Rinel die
 arren der Salretroide von den Ketten befreit, und Wilhelm
 Kaufmann Karrendaus als ein deutliches Bild der deut-
 schen Zustände während der ersten Hälfte des 19. Jahr-
 hunderts.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Aus Darmstadt wird uns berichtet: Im Rahmen einer literarischen Matinee brachte der Herr des Landes Theaters einen neuen Sternbeim in die Welt. Sternbeim selbst nennt Herr von Sternbeim drei Eigenen. Er beschränkt sich darauf, in einem ohne Zweifel achtvollen, feinschläffigen Dialog, in einer höchst kultivierten, aber nicht etwa blutleeren, sondern sehr wohlklingenden Sprache ein Stück Weibliche zu zeigen, das immerhin einen, wenn auch nicht den Typ darstellt. Die Darstellung beschränkt sich im wesentlichen auf die Darstellung der Sprache, die ohne Eindringen in den Geist fernheimischen dichterischen Maßes unerreichtbar ist in der reinen Herausarbeitung des Stils und in der Offenbarung von Überlegenheit oder Temperament. Das für literarische

— Personal-Nachrichten. Herr Dr. Böcker, bisher Direktor der öffentlichen Oberschule im Gohl (Prov. Sachsen), wurde in gleicher Eigenschaft an das hiesige staatliche Realgymnasium versetzt.

— Freireligiöse Erbauung. In seinen Vorträgen über das Leben und Werk des Heiligen Hieronymus wird das Leben des Heiligen Hieronymus in der Zeit des Kaiserthums dargestellt. Der Vortrag wird von dem Vortragenden selbst gehalten. Der Vortrag wird von dem Vortragenden selbst gehalten. Der Vortrag wird von dem Vortragenden selbst gehalten.

— Deutsche demokratische Partei. Der Segitzerverein Wesen 3
et seine Mitglieder für heute Freitag, den 18. Februar, zu einer Ver-
sammlung über die Wahlarbeit ein, und zwar um 8½ Uhr im Kellerraum
des Turngessellschafts (Schwalbacher Straße 8).

— Wählersammlung. Die Preuwahl behandelte am Samstag, 19. Februar, um 7½ Uhr, im Gewerkschaftshaus Herr S. Hütti aus der Frankfurt a. M. der Eisenindustrie der U. S. A. D.

— Der Hospitalk, der wegen Überschreitung der Feiertagsstunden
eige Tage geschlossen war, ist wieder eröffnet worden.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Staatstheater. In der Sonntag, den 20. d. M., nachmittags 8 Uhr, findende Aufführung von Goethes „Iphigenie auf Tauris“ gekürt mit Max Linninger vom Künsththeater in Frankfurt a. M. steht als Einladung: neu besetzt ist die Rolle des „Pelades“ mit Herrn Edwulg Dietl — Das Drama „Die Schöder“, das am Freitag, den 26. Februar, im Staatstheater keine Aufführung erlebt, ist das dritte von Hermann Kellers. Sein Erfindungsrama, die Transmutation „Sammuram“, hat bereits vor vier Jahren seine Aufführung in Mannheim erlebt, während eine zweite Fassung „Die Kaiserin“ in Wien zum ersten Mal dargestellt worden ist. Von den epischen Beilen des Dichters ten ihren Namen „Die Stunde des Martin Pogner“ und die Anekdote „Der Teufel“ Aufsehen erregt. Für die Aufführung des neuen Dramas ten, wie aus mitgeteilt wird, schon eine ganze Reihe auswürdigster Interkritik, Rezensen und Kritiken ihren Schluss in Wiesbaden anberufen. Der Dichter, der bei den letzten Proben zugegen ist, wird auch die Aufführung bezeichnen.

* **Kaisers Theater.** Folgende einanderbezügliche Krankheit des Herrn Begler für die kaiserliche Hofoper in erster Aufführung der Operette *Die kleine Kiste* nicht kaisersünder, das heißt, nicht als kaisersünder bezeichnet, und in der Operette *Die Kaiserin* als Gemahl der Kaiserin.

Städtiger Abend der Volkshochschulanstalten. Zu dem am Dienstag 8. Hfe in Wintergarten unter Leitung Jacobos Leitung stattfindenden Städtischen Abend werden neben Richard v. Schütz, Rudolf Doh, Meißner und Gailen Jacoby nunmehr auch Frau Elise Sauer v. Bologn, Bräutigam im Städtischen zu großen Erfolg habe, verpflichtet. Frau von Sauer bringt an diesem Abend ein neues Programm.

Musik- und Vortragsabende

Orgelkonzert. Der Sach-Abend im Rahmen des Orgelfestivals in der Kirche am Mittwoch hat Gelegenheit, den bekannten Dichter Ernst von demerken, welcher neben Beethoven und Brahms den großen von Sebastian Bach in einer größeren Anzahl herüber-setzter Dichtungen erfüllt ist, als notwendig Interpret seiner Bach-Werke und ihnen zu hören. Die Vertragsgabe war sorgfältig abgemessen und hatte vorzugsweise zwischen Orgelmusikanten und Gesängern. Der erste Teil brachte die herrliche Sonate mit zwei Soloinstrumenten "in sanctum spiritum" aus der H-Moll-Missa, in welcher "gott ist Glanz atmet und glüht", eine tief seelische Illustration zu den schwebenden Gedichten "Arbeit" und "Anna Magdalena", und am letzten Wiederkehr des Heiligen, Ernst Groß und Karl Kern als sehr wertvoll machten. Friedrich Seiler spielte außer den drei Psalmen No. 70 und Co-Dur die reichhaltige Toccata in F-Dur, Präludium G-moll in A-Moll und die G-Dur-Sonatinen. Die jährlich erscheinende Leuchte bis zum Schluß eindeutig dem Gelehrten.

rs.

Aus dem Landkreis Riesbaden

aus den Landorten Wiesbaden.

gezeichnet, Entlohnung und Geldverwertung.
 — Popheim, 17. Febr. Als jetzt fanden hier drei Wohltätigkeitsveranstaltungen für die Kinderhilfe statt. Die erste in der Turnhalle (Turn-, Gefangenen-, Erl.-u. „Ev. Kirchenchor“, „Adiessklub“ und „Erl.-u.“) ergab einen Reinertrag von 545 Mk., die zweite auf der Wilhelmshöhe (Arbeitervereinschor „Erl.-u.“) über 300 Mk., die dritte im „Evangelischen Männerklub“, Kath. Kirchenchor und Zisterzienserkl. Nächstes Sonntag findet das dritte Konzert auf der Wilhelmshöhe, veranstaltet vom Arbeiter-Turnklub, Arbeiter-Kadettenchor, Musikverein. — Am 18. Februar lennte Herr Paul auf eine allseitige Hilfe als Lehrer am höchsten Orte zurückblicken. Inwieweit wird er über 30 Jahre lang als Arzeneipfleger und beständig schon längere die wichtigsten Stellen in den großen Schwesternzeilen.

Gerichtssaal.

y. Das Offenbarungslid in Worms vor Gericht. Am 23. November waren der Müllendichter Peter Peter aus Ransheim und sein ogleicher Sohn aus Ransheim am dem Übergang in der enthalter Straße angekommen. Sie fanden die Schranke geöffnet, soßen die Geleise mit ihrem Fuhrwerk überqueren. In diesem stillt Strauß der Vernehmung Landeshauptmanns hoher und er das Fuhrwerk. Beide gerieten unter den Zug und waren an der tet, ohne das Pferd. Der Wagen wurde spröde gesteuert. Bahnmeister Hans Kiemer aus Worms, der damals nicht rechtzeitig schaute gestöhnt, hatte sich nun vor dem Schöffengericht Worms schuldigste Lösung zu verantworten. Eine Reihe unglücklicher Um-

stößt empfindliche Matineeepublikum nahm die Neuheit
Beifall und Anerkennung an. — Das Kölnener Schau-
haus bringt in den nächsten Tagen das Drama „Ihr
les Glück“ von dem verstorbenen Dichter Hermann
zur ersten Aufführung. — „Putzarten“, ein
Spiel des Hamburger Dichters Julius Strempel, er-
scheint bei seiner Aufführung durch die Hamburger Nieder-
deutsche Bühne am Lübecker und am Harburger Stadttheater
in starker Heiterkeitserfolge.

Silbende Kunst und Musik. Nach einer Saras-Residenz in Rom vorl. liegt Carolo im Sterben. Er hat die Sterbesakramente empfangen. Wilhelm von Mevius, der kürzlich aus einer Stellung als Generaldirektor preussischen Staatstheaters ausgeschieden ist, aber in Bezug seines Nachfolgers Otto von Halle mit der Leitung im Kaiser-Friedrich-Museum untergebrachten Sammlungen beauftragt wurde, behält den Posten in den Museumsbaukommissionen bei. — Das Orchester des hiesigen Landesheaters in Karlsruhe, das erstlich von einer Reile nach Spanien zurückkehrte, ist jetzt einer 14tägigen Konzertreise nach Dänemark eingeweiht worden.

Wissenschaft und Technik. Professor Dr. Julius Wähler, Direktor des Goethe- und Schiller-Museums in Weimar, wurde am 15. Februar sein 60. Lebensjahr. Von seiner Geburtsstadt Wien hatte ihn Erich Schmidt, als er im Jahre von dort zum ersten Direktor des neugründenden Museums berufen wurde, als seinen Mitarbeiter mitgebracht. Er gehörte zu den hervorragendsten Mitarbeitern der großen Wiener Goethe-Ausgabe und des Jahrbuchs. Dem Gelehrten wurde eine Zeitchrift überreicht, welche die besten deutschen Goethe-Forscher dem Publikum gewidmet haben. — In England ist jetzt ein Reichsverband deutscher thematischer Goethe-Gesellschaften und Vereine (hematistischer Reichsverband) gegründet worden. — In Hamburg wurde im Zoologischen Garten die erste Hamburger Tiermüllermesse eröffnet, die von über 600 Firmen aus ganz Deutschland besucht ist. — Die Stadt Königsberg hat zum Gedächtnis Immanuel Kants bei seiner der hundertsten Wiederkehr seines Todesstages der Universität ein Kapital überwiesen, aus dessen Zinsen jährlich am Todestag Kants — dem 12. Februar — einigen Studierenden der Albertus-Universität Stipendien ausbezahlt werden können, deren Urtheilen nach dem Urtheil der philosophischen Fakultät für preiswürdig erachtet worden.

hände hatten mitgewirkt, um es zu dem schwarzen Ingillsfeld Lamm zu
lassen. Remmeier war noch fünfjähriger Aufseher in den Dienst getreten.
Seine Uhr ging um einige Minuten nach, so daß er das Eintreffen der
Personenzüge noch nicht erwartete. Außerdem habe er aus leiblichen
Verlegen nicht abgesehen. In dem Augenblick um, in dem er eines
Kochens aus dem Keller herausholte, fuhr der Zug mit voller Geschwindig-
keit ein. Als er dann ganz verzeigelt aus dem Schwinderrausen heraus-
kragte, war das Unglück bereits geschehen. Dem Remmeier wird von der
Bahn das beste Zeugnis als gereifelter Beamter ausgefällt, jedoch daß
er die Dienstvorschrift nicht eingehalten, die vorschreibt, daß der Bahn-
oder Schrankenwärter vor Eintreffen des Zuges sich an der Bahn-
schranke heraus zu halten habe. Er ist, wie die Urtheilsverhandlung aus-
führt, dazu da, die Schranken zu schließen und das Publikum vor Schreck
zu bewahren. Unter Aufstellung miteinander Umfahnde wurde Remmeier
zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Handelstell.

Berliner Börse.

Berlin, 17. Febr. Bei ganz geringfügigen Umsätzen stellten sich an der heutigen Börse die Kurse meist höher, da die anhaltende Aufwärtsbewegung der Devisenkurse weitere Deckungen teilweise auf neue Käufe veranlaßten. Die Besserung blieb im allgemeinen jedoch in bescheidenen Grenzen und überschritt in einzelnen Fällen 10 Proz. Bismarckhütte stellten sich um 20, Hösch und A.-G. für Anilinfabrikation um 14 Proz. höher. Orenstein u. Koppel um 16 Proz. gebessert. Goldschmidt gewannen im Verlaufe 16 Proz. Vereinzelt ergraben sich auch kleine Abschwächungen. Stärker gedrückt waren Rhein. Braunkohlen um 11 Proz. Valulapapiere waren durchweg gebessert, auch Schantungbahn trotz der Dementierung der umlaufenden Gerüchte über die Entschädigung. Mexikanische Anleihen waren zum Teil 20 Proz. höher. Deutsche Anleihen gut behauptet. 3proz. Reichsanleihe gewannen 1 Proz.

Kurse vom 17. Februar 1921.

Div.	Bank-Aktion.	Je %	Div.		Je %
10	Berliner Handelsges.	233.00	0	Hohenloherwerke	243.00
10	Commerz.-u. Disc.-B.	207.00	0	Hösch Eisen u. Stahl	711.00
10	Darmstädter Bank	175.50	10	Hoe Bergbau	515.00
12	Deutsche Bank	204.00	10	Königs- u. Laurahütte	301.75
10	Disconto-Commandit	238.00	20	Kall Ascherleben	327.00
10	Dresdner Bank	207.50	0	Koethen Cellulose	321.00
8	Meissn. Creditbank	176.00	15	Kronprinz Metallf.	310.00
10	Nat.-u. B. f. Deutschl.	185.00	8	Lahmeyer u. Co.	214.75
11.0	Oester. Kredit-Anst.	6.50	5	Lanckhammer	576.50
8.75	Reichsbank	153.13	12	Lindes Eisenmaschinen	312.00
			18	Ludwig Loewe u. Co.	338.75
			6	Mannesmann Röhren	541.00
			6	Oberschles. Eisenb.	107.37
			17	" Eis.-Ind.	249.35
			14	" Kokas	614.00
12	Albert. Chem. Werke	575.00	10	Orenstein u. Koppel	413.00
10	Adler-Fahrradwerke	250.00	10	Phön.-Bergb. u. Hütte	511.00
35	Angsb.-Nürnberg	355.00	20	Porzellanf. Kahla	570.00
10	Alb. Elektr.-Ges.	232.75	10	Rositzer Zuckerfabr.	313.00
10	Bergmann, Elektr.	316.75	10	Rhein-Nass. Bergb.	741.00
10	Bad. Anilin u. Soda	517.00	10	Rhein. Stahlwerke	50.50
3	Bismarck-Hütte	00.00	12	Riebeck Montan	415.00
5	Böhmmer Gütetahl	420.75	10	Rombacher Hüttenw.	310.00
7.50	Bräuerl Schultheiß	00.00	10	Roth Metallwarenf.	340.00
	Budorus Eisenwerke	435.00	10	Schuckert Elektr.	318.00
10	Beim.-u. Monierbau	337.00	10	Siemens u. Halske	315.25
10	Deutsch-Lux. Bergw.	338.75	10	Südd. Eisenbahnges.	205.00
10	Deutsche Kaliwerke	339.00	20	Verein. Glanzstoff-F.	410.00
10	Dtsch.-Übers.-Elektr.	835.00	10	Verein. Papierfabr.	316.00
10	Johannesberg-Hütte	240.00	10	Verein. Cöln-Rhein.	310.50
10	Öhrkopp, Bischof, M.	600.00	10	Weiler-ut-Meer Ch.-F.	218.00
25	Dainler, Waff. u. Mus.	593.00	12	Westereggen	626.00
40	Deutsche Erdöl-Ges.	214.00	10	Zellstoff Walldorf	431.00
10	Elberfelder Bergw.-Gef.	90.00	10	Hamb.-Amer.-Pakett.	136.00
10	Eisenhütten-Bergw.	432.00	10	Hansa-Dampfschiff.	316.75
10	Friedrichshütte	319.00	10	Hochstadter Lloyd	194.85
10	Felten & Guillemae	00.00	10	Schantung-Eisene.	592.00
10	Filmotoren Deuts.	465.25	0	Türk. Tabakregie	770.00
10	Geleisdorfer Eisenw.	200.00	0	Österr. Minen	899.85
10	Gelsenkirch. Bergw.	32.25	0	Gewisscheine	526.00
10	Griesheim Elektr.	334.50			
12	Höchster Farbw.	405.50			
10	Harpener Bergbau	437.50			
10	Hind. Auffermann	246.00			

Der Markkurs im Ausland.

nz. Mainz, 17. Febr. Die Valuta hatte heute wieder einmal einen plötzlichen Umschwung zu verzeichnen, weil der Dollar wieder angezogen hatte; daher kommt es, daß Zürich und Stockholm heute die Mark noch etwas höher notierten, während die späteren Devisennotierungen von Amsterdam und Paris eine Abschwächung der deutschen Währung zeigten und auch an den deutschen Börsen eine Erhöhung der ausländischen Zahlungsmittel erfolgen mußte, die die gestrigen Rückgänge so ziemlich wieder ausglich.

Industrie und Handel.

* Allgem. Elektrizitäts-Ges. — Linke-Hofmannwerke. Wie bekannt gegeben wird, hat sich ein neuer Zusammenschluß zweier führenden Industriegruppen vollzogen, nachdem sich die Fusionen und Interessengemeinschaften, besonders in der letzten Zeit in umfangreicher Weise gehäuft hatten. Es handelt sich aber diesmal nicht um die Annäherung großer Betriebe des westlichen Industriezweigs, sondern um den Zusammenschluß des zweiten großen Elektrizitätskonzerns, nämlich der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft mit den Linke-Hofmannwerken, nachdem der Siemens-Schuckert-Konzern schon vor einiger Zeit zu der Rheinlbo-Union in eine enge Interessengemeinschaft getreten war. Die A. E. G. hatte bekanntlich ihre weitere Ausdehnung mit der Annäherung an das Felten und Guilleaume-Carlswerk und die Linke-Hofmannwerke mit der Übernahme der Herbrand-Werzowwerke übernommen, denen sich in der letzten Zeit die Lauchhammer-A.-G. angeschlossen. Der neue Konzern begreift anscheinend in erster Linie die Herstellung von Halb- und Fertigprodukten, während für Rohprodukte noch keine Grundlage geschaffen ist. Offiziell wird über den neuen Zusammenschluß bekanntgegeben: In der letzten Sitzung des Ausschusses der A. E. G. und des Aufsichtsrats von Linke-Hofmann wurde vereinbart, die seit längerer Zeit angestrebte Annäherung der beiden Gesellschaften durch einen Aktienaustausch zu bekräftigen. Jede der beiden Firmen soll n. om. 30 Mill. Mark lüne Aktien der anderen mit Dividendenanspruch vom 1. Januar 1921 zu dauerndem Besitze erwerben. Das Bewertungsverhältnis von A. E. G. und Linke-Hofmann-Aktien wird am Verhältnis von 2 zu 3 bemessen und die Wertdifferenz seitens der A. E. G. in bar ausgeglichen. Die Linke-Hofmannwerke werden, wie weiter mitgeteilt wird, ihr Aktienkapital von 64 Mill. M. auf 120 Mill. Mark erhöhen. Die nach Überlassung von 30 Mill. M. an die A. E. G. verbleibenden 26 Millionen Mark Aktien werden von einem Bankenconsortium unter Führung der Nationalbank für Deutschland zum Kurse von 200 Proz. mit der Maßgabe übernommen, hiervon 16 Mill. M. den Aktionären im Verhältnis von 4 zu 1 zum Bezuge mit 100 Proz. anzubieten. Die restlichen 10 Mill. M. Aktien werden nach Verständigung mit der Gesellschaft für Rechnung derselben verwertet. Die Linke-Hofmannwerke werden zur weiteren Stärkung ihrer Betriebsmittel 30 Mill. M. Proz. Teilschuldverschreibungen ausgeben, die von dem gleichen Bankenconsortium übernommen werden.

Die Tagblatt-Schalter sind von jetzt ab Sonn-
tag geschlossen. Der Verlag.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Countdownleiter: S. 2114

Entwurf für den südlichen Teil: H. Gönther; für den Unter-
abschnitt: J. S. J. Gönther; für den totalen und prinzipiellen Teil
wie Berufsplan und Einzel: H. G. G. für die Anlagen und Maßnahmen
A. Dornow, Berlin, 1911.

Verlag der E. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

1917

Konfirmanden-Anzüge

aus vorzüglichen haltbaren dunkelblauen Stoffen,
in bekannt sorgfältiger Verarbeitung, je nach
Qualität und Größe

von Mk. 340.— bis 975.—

Heinrich Wels

Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz.

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Kapitalertragssteuererklärung.

Wer in der Zeit vom 31. März bis 31. Dezbr. 1920 fällig gewordene Kapitalerträge der nachbezeichneten Art:

1. Zinsen von Hypotheken und Grundschulden,
2. Zinsen von Forderungen, die auf Grund einer Vereinbarung eintrübt werden, insbesondere auf Darlehen, Kautionen, Hinterlegungen, Abrechnungen, Kontokorrent- u. sonstigen Guthaben, Zinsen und Warenforderungen, geleihete Zinsen usw. (ausgenommen Sparföhen- und Bausparföhen),
3. zinsfreie Rentenbezüge,
4. Zinsbeträge von inländischen Wechseln und Anweisungen, einschließlich der Schamwechsel,
5. alle ausländischen Kapitalerträge, auch aus Wertpapieren,

bezogen hat, hat eine Kapitalertragssteuer-Erklärung abzugeben.

Die Verpflichtung zur Abgabe der Kapitalertragssteuererklärung besteht ohne Rücksicht auf die Höhe der bezogenen Erträge und auch dann, wenn die oben bezeichneten Erträge in einem land- oder forstwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb anfallen; lediglich über Dispositionen (Nr. 4) ist eine Erklärung nur abzugeben, soweit es sich um Kapitalanlagen handelt.

Soweit eine Verpflichtung zur Abgabe einer Einkommen- oder Körperschaftsteuererklärung besteht, ist die Kapitalertragssteuererklärung gleichzeitig mit der Einkommen- oder Körperschaftsteuererklärung abzugeben.

Soweit eine Verpflichtung zur Abgabe einer Einkommen- oder Körperschaftsteuererklärung besteht, wird die Frist zur Abgabe einer Kapitalertragssteuererklärung vom Landesfinanzamt bestimmt; die Frist beginnt am 1. März und endet mit dem 31. März 1921.

Bei verspäteter Abgabe der Steuererklärung kann ein Zuschlag bis zu 10 v. H. der endgültig festgesetzten Steuer auferlegt werden (§ 170 der Reichs-Abgaben-Ordnung).

Die Prüfung der Steuerpflichtigkeit steht dem Finanzamt, nicht dem Steuerpflichtigen zu. Sämtliche Fragen des Vorbruchs sind zu beantworten. Die Steuererklärung kann schriftlich oder mündlich in den dazu bestimmten Stunden vor dem Finanzamt abgegeben werden.

Die Frage einer etwaigen Anrechnung der Kapitalertragssteuer auf Grund des § 44 des Einkommensteuergesetzes wird bei der Veranlagung zur Einkommensteuer entschieden.

Die Hinterlegung der Kapitalertragssteuer wird mit einer Gebühr im 1-2fachen Betrage der hinterlegenen Steuer befreit; daneben kann auf Gefälligkeits erkannt werden.

Die Vorbrüche zu den Kapitalertragssteuer-Erklärungen werden den Steuerpflichtigen ausgestellt. Wer zur Einreichung einer Kapitalertragssteuererklärung verpflichtet ist, einen Vorbruch jedoch nicht erhalten hat, kann diesen nach dem 1. März 1921 beim Finanzamt abholen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1921. F225

Finanzamt.

Betr. Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche eingegangene Ziegen.

Gemäß Beschluß des Landesausschusses vom 15. Januar 1921 wird ab 1. Januar 1921 eine Ziegenversicherung aller über 3 Monate alten Ziegen gegen Verluste durch Maul- und Klauenseuche eingeführt.

Für jede nach dem Ergebnis der Ziegenabblung vom 1. Dezember 1920 abgabepflichtige Ziege wird eine Umlage von 10 Mk. erhoben. Die Besitzer von versicherungspflichtigen Ziegen werden ersucht, in der Zeit vom 15. bis 25. Februar d. J. im Rathaus, Zimmer 47, in den Vormittagsstunden Einkicht des öffentlichen Ziegenbestandsverzeichnis zu nehmen und gegebenenfalls Anträge auf Berücksichtigung zu stellen.

Wiesbaden, den 9. Februar 1921. F229

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Verdingungstermin für die Ausführung der a. Gasleitungsanlagen (Los 1-14), b. Kellerabläufe in Beton (Los 1-14) für 14 Bauwerkschneidwerk hierauf ist zu a u. b auf Samstag, den 26. Februar 1921, zu a auf vorm. 9 Uhr zu b auf vorm. 11 Uhr anberaumt. Die Angebotsunterlagen werden für 5 Mark kleine Wilhelmstraße 3, Zimmer 19, abgegeben. Wiesbaden, den 15. Februar 1921. F217

Stadt. Hochbauamt.

Zur nächsten Versteigerung

Anfang März übernehme ich noch Kleidungsstücke jeder Art, sowie Stoffe und Wäsche

und bitte die Herrschaften, welche etwas veräußern wollen, bis 25. d. M., der

Sammelstelle, Römertor 7, abzuliefern.

Auktionator u. Taxator

Peter Alt, Römertor 7, Tel. 2761.

Erstes Spezialunternehmen am Platze.

Felle aller Art zum Gerben nimmt an
Horn, Gerberei mit elektr. Betrieb, Schwalbacher Str. 35, Tel. 6491.
Lieferzeit 14 Tage.

Zur Kommunion u. Konfirmation!

Kleider-, Roben- und Wäsche-
Stickereien, Spitzen und Stoffe.

Schweizer Stickerei-Manufaktur W. Kussmaul

Rheinstraße 39.

Langgasse 14.

Volksunterhaltungs-Abende

Dienstag, 8 Uhr, „Wintergarten“
IV. Abonnements-Abend:

Lustiger Abend

Elsa Laura von Wolzogen

Ilse Sievert Richard von Schenk
Rudolf Hoch Gustav Jacoby.

Lustige Lieder — Heitere Erzählungen
Lieder zur Laute — Tänze.

Eintrittspreise Mk. 1.50 — 6.—

Vorverkauf: Rheinisches Theater- und Konzertbüro, Kaiser-Fr.-Platz 2,
Theaterkasse Bismarck, Kirchgasse. Telefon 2376, 188, 950. 1918

MERKUR ZIGARETTEN



MERKUR ZIGARETTENFABRIK
LINZ AM RHEIN

Niederlage: **Erich Witte & Co.** F189

Filialen in Wiesbaden: Rheinstraße 33, Seewaldbacher Straße 7, Wellritzstraße 1.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)

Größte europ. Lebensversicherungsgesellschaft a. Gegens.
Neue Anträge 1920 676 Millionen Mark
Bankvermögen . . 700 Millionen Mark
Versicherungsbestand
2 Milliarden Mark. F105

1919 Langue doc

franz. Rotwein
vortrefflicher Stärkungs- und Krankenwein

Flasche **10.50** ohne Glas,
ohne Steuer.

Drogerie A. Jünke

Kaiser-Friedrich-Str. 30. Telefon 6529.

Haserdrahtpreßstroh

gesunde Ware, offerieren billigst

Hühnel und Vog, Gerstungen/Thür.

— Telefon Nr. 2. —

In deutsche Kernseife

Riegel, ca. 30 gr Mk. **4.90**

la Backöl Ltr. Mk. **15.50**

la Salatöl „ „ **19.50**

la Schweineschmalz

feinste Marke f. Brotbacken **12.75**

la Vollreis

weiße gesunde Ware, Pfd. Mk. **2.75**

la Milchsokolade

100-gr. Block Mk. **4.25**

Wan-Eta-

Cacao Dose **15.50**

Reins-hm gebr. Kaffee

Pfd. Mk. **20.—**

Ferd. Alexi

Michelsberg 9. — Tel. 652

Spangen repariert

Detle, billigst

Michelsberg 6.

Stachel, Johannis-

beerhochstämme

und Bäume in nur guter

Qualität bei bill. abzug.

W. Quint Wwe.

Bismarckstr. 1, Eberhardstr.

Telephon 1939.

Die mit großem Beifall aufgenommene
Film-Operette

Das Kussverbot

kann leider nicht verlängert werden
und finden morgen Sams. die

letzten Vorstellungen

statt. — Anfang: 3, 5 1/2, 8 Uhr.

Thalia-Theater.

Urania-Theater

Bleichstraße 30. Bleichstraße 30.

Exzellenz Unterrock.

Großer historischer Ausstattung Film aus der
Zeit Ludwigs XV. in 6 Akten.

Prunkvolle Aufmachung

Prächtige Massenszenen

Reizvolle Momente: Parkende Handlung.

Dazu **Karlheins Vaterfreude.**

Lustspiel in 3 Akten.

Vornehmer Saal. Gute Musik.

Erstklassige Bilder. — Anfang 3 Uhr.

Mittwochs, Samstags u. Sonntags finden von

2 Uhr ab **Gr. Kinder-Vorstellungen**

statt. Preis auf allen Plätzen 2 Mark.

Vorverk. Zigarrensch. Schmid, Bleichstr. 26

Die größte Auswahl in Tabaken, besonders von der
Firma **Landfried, Heidelberg**

finden Sie bei

Ludwig Wies-Zöller

Herrngartenstr. 6. Seerobenstr. 15.

Neue Niederlage: **Drogerie Hygiea,**

Moritzstrasse 24.

Spezialitäten:

Citat, Keule, Bremer Keule u. Varinas.

Firma Adolf Harth

Dän. Gahne!

Von heute ab gelangen, so
weit Vorrat, in meinen
sämtlichen Verkaufsstellen

15 000 Flaschen

zum Preise von nur

6.50 die
Mr. 3/8 Lit.-Flasche

zur Ausgabe.

**21 Verkaufsstellen
allen Stadtteilen**

Wann wird es besser werden?

Wenn Sozialisten und Kommunisten

die Fahne der roten Internationale verlassen und alle deutschen Volksgenossen unter der Fahne schwarz-weiß-rot zur gemeinsamen Abwehr der feindlichen Erdrückungspolitik sich zusammenfinden.

Wenn die Demokraten

sich völlig von ihrer Illusionspolitik lossagen und einsehen, daß sie von den Demokraten aller übrigen Länder verraten, verkauft und betrogen worden sind.

Wenn das Zentrum

aus seinem konfessionellen Turm herauskommt und sich auch auf den Standpunkt stellt, daß in Deutschland weder eine katholische noch eine sonstige konfessionelle Partei Berechtigung hat.

Wenn die Deutschnationalen

sich von ihrer konservativen Führerschaft lossagen und wieder zu jener Politik der mittleren Linie zurückkehren, auf der allein der Wiederaufbau möglich ist.

Wenn also

die fähigen Köpfe und arbeitswilligen Hände aller Parteien unter Zurückstellung der parteipolitischen Sonderwünsche sich zu gemeinsamer Arbeit zusammenfinden und der

Ruf der Deutschen Volkspartei

nach Bildung einer nationalen Arbeitsgemeinschaft des Wiederaufbaus und eines Landfriedensbundes aller Berufsstände

Erfolg hat!

Deutschnationale Volkspartei

Ortsgruppe Biebrich. F 790

Samstag, den 19. Februar 1921, abds. 8 Uhr,

in Biebrich a. Rh.

im Saale des Schützenhofes:

Große öffentliche Wählerversammlung.

Herr Landtagskandidat Lehrer **Eduard Martell**, Frankfurt a. M., spricht über das Thema:

„Vor der Entscheidung!“

Wähler und Wählerinnen Biebrichs sind herzlich eingeladen. Auch Gäste aus Wiesbaden sind willkommen.

Der Vorstand.

Wahlbeiträge für die deutsche Mittelstandspartei

erbeten an die Geschäftsstelle **Luisenstraße 19.**

Herren-Sohlen Mk. 30.—

Damen-Sohlen „ 24.—

Mahanzfertigung — Vorschuh — Abändern unter fachmännischer Leitung, erstklassige Arbeitskräfte. — Bestes Kernleder.

Schuh-Reparatur **Mauergasse 12** Telefon 3033.

Stores schöne Dessins, etwas an erlaubt billigst. **Julius Callmann**, Scherkeimer Straße 1 2.

Tapeten

mäh. Breile, kein Laden. **Banner**, Adenstraße 79.

Natur-Haar-

Zöpfe von **35** Mk. an.

Detle, 6 Michelsberg 6.

Kaffee

nur wirklich gute Qualitäten. keine Schleuderware. emporhebt billigt nur an Großabnehmer u. Geschäfte.

Jacques Wallach, An der Ringstraße 11. Tel. 6112.

Die Kandidaten

der Liste mit dem Kennwort:

„Deutsche Volkspartei“

sind für Hessen-Nassau:

1. Fabrikdirektor und Chemiker **Dr. Wilhelm Ferd. Kalle**, Biebrich a. Rh.
2. Landwirt u. Bürgermeister **Peter Seifert**, Gersfeld
3. Stadtschulrat **Wilhelm Schwarzhaupt**, Frankfurt a. Main
4. Fräulein **Amalie Froehlich**, Höchst a. Main
5. Glasfabrikmeister **Ludwig Schmidt**, Cassel
6. Landwirt **Adam Neccius**, Unterlieberbach
7. Hegemeister **Ernst Kaufmann**, Forsthaus Bauerbach bei Marburg
8. Büroangestellte **Anny Wilken**, Cassel
9. Gasmüller **Philipp Reiner III.**, Kfz, Kreis Wehlar
10. Kommerzienrat **Hermann Schröder**, Nievernshütte b. Nievern (Lahn)
11. Volksschullehrer **Kraft Rompf**, Nieder-möllrich, Kreis Nassungen
12. Hoteldirektor **Franz Georg Schmitt**, Bad Ems
13. Eisenbahnwerkfürer **Wilhelm Ziegler**, Bebra
14. Pfarrersehefrau **Gulda Kemppis**, Wabern, Bez. Cassel
15. Land- und Gastwirt **Wilhelm Rauch**, Hochstadt, Kreis Hanau
16. Kaufmann **Carl Rehler**, Limburg (Lahn)
17. Metzgermeister **Wilhelm Pfeiffer**, Frankfurt a. M.
18. Städt. Angestellter und Stadtverordneter **Albert Weber**, Wiesbaden
19. Dipl.-Ing. **Walter Strube**, Langenaubach (Dillkreis)
20. Sattlermeister **Hans Böhmer**, Wippenhausen
21. Bürgermeister u. Landwirt **Ernst Hofmann**, Erbbach
22. Mittelschullehrer **Ernst Landgrebe**, Frankfurt am Main. F 789

Wählt Liste

„Deutsche Volkspartei!“

Die Preußenwahl

behandelt morgen abend 7½ Uhr (Samstag, den 19. Februar) im Gewerkschaftshaus.

H. Hüttmann

Spitzenkandidat zur Landtagswahl.

Arbeiter, Angestellte, Frauen sorgt für Massenbesuch.

Die Parteileitung der D. G. P. Wiesbaden.

Gasbadeofen, Badewanne, Reservoirekörper, Desinfektionsstrommel, App.-Waschbänke, Pferdetruppe, leichter Kastenwagen und Rolle, Eistasten, Eisgränze, Halbfisch u. Viertelstücker zu verkaufen.

Uder, Wellrichstr. 21, Tel. 3930.

Samstag abend 8 Uhr

im **Paulinenschlößchen**

→ Erkelenz ←

über: „Die Schicksalsstunde Preußens.“

F 788

Freie Aussprache!

Deutsche Demokratische Partei.



Klubsessel
und Garnituren in echt Rind oder
zu äußerst günstigen Preisen.
Fabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 19.

Empfehle morgen Samstag:
frisch geschlachtetes

pr. Rindfleisch

zum Kochen 11 Mk.

„ Braten 12 „

Mehlgerei S. Huber

4 Eltviller Str. 4.

Ochsenfleisch

garantiert prima Ware,

per Pfd. nur 12 Mk.

Leber- und Blutwurst

per Pfund nur 8 Mark

sowie alle anderen Fleisch- und
Wurstwaren zu billigsten Preisen.

August Seel

Bleichstraße 29. — Tel. 1817.

Empfehle für diese Woche:

Prima gemäst. Rindfleisch	alle Stücke	12
Prima Kalbfleisch	alle Stücke	12
Nur Keule	per Pfd.	13
Leberwurst	per Pfd.	9
Blutwurst	per Pfd.	8

Mehlgerei Adam Schmidt

1 Sedanstraße 1.

Jakob Baum

Mauritiusstraße 6

1a Ochsenfleisch Pfd. 14 Mk.

1a Kalbfleisch „ 14—15 Mk.

1a Hammelfleisch „ 15—16 „

1a Nierenfett (keine Aus-
landware) „ 11 Mk.

1a Schweinefleisch und sämtl. Wurstwaren

zu billigsten Tagespreisen.

Großer Fleisch- und Wurstabsatz
der Groß-Mehlgerei Hirsch!!

Jedes Pfund Rindfleisch, jung und hart, zum Kochen nur	10.— Mk.
Alle Bratenstücke ohne Ausnahme Pfd.	11.—
15 schwere fetter Rindfleisch, Brust, Lende und Nierenbraten	12.—
Nur Kalbsfleisch	13.—
Gebrauchte Kalbsköpfe mit Junge und Hirn	6.—
Hammelfleisch	12—13.—
8 L Schweine, zum Braten	16.—
Magerer Bauchlappen	17.—
Rotelet, Rammstüd ohne Peilage	18.—
Kohes Blumenkohl	18.—
Holl. ger. Speck und Schinkenfleisch	12.—
Corned beef, 19er Füllung, Dose bei 10 Dosen	7.50
Doppelbohn, nur	14.—
große Dosen, 5 1/2 Pfd., netto	50.—
Reis frisches Kalbfleisch	12.—
Leber- und Blutwurst	8.—
Blutwurst	12.—
Hausmacher Leberwurst	14.—
1a Bratpfi	16.—
1a Blutwurst zum Schmelzen	16.—

Ich mache meine werthe Kundenschaft darauf aufmerk-
sam, daß ich alles was zum Verkaufe kommt, selbst im
heißen Schachtel geschlachtet habe und die reibungs-
freien ich nur durch meinen Rasenmäßig verfahren.
Infolge des großen Andranges ist mein Geschäft
Samstag von 7—7 Uhr ununterbrochen geöffnet.
61 Schwalbacher Straße 61

frisch geschlachtet (kein Gefrierfleisch)

Ochsen- u. Rindfl.	11 Mk.
Kalbfleisch	12 und 13 Mk.
Schweinefleisch	18 Mk.
Leber- u. Blutwurst	8 Mk.

Mehlgerei Keller

Grabenstraße 30, am Badbrunnen.

Empfehle diese Woche:

Prima frisch geschlachtetes Rind- fleisch, gute Qualität, zum Kochen	10 Mk.
zum Braten	11 Mk.
Lenden und Rostbraten	12 Mk.
Kalbfleisch	14 Mk.
Leber- und Blutwurst	10 Mk.

Mehlgerei Stein

9 Geldstraße 9.

Empfehle:

Pa. Mastochsenfl. (Auslandsware, Gefrierfleisch)	alle Stücke nur 9 Mk. per Pfund.
Pa. frischgeschl. Rindfleisch, alle Stücke	14 Mk.
frisches Schweinefl., alle Stücke	19 Mk. p. Pfd.

Mehlgerei Edingshaus

Adlerstraße 40.

Empfehle als sehr preiswert:

Prima Rindfleisch zum Kochen, sowie zum Braten	Pfd. nur 12 Mk.
Häfte und Rostbraten	Pfd. nur 12 Mk.
Stets frisches Kalbfleisch	Pfd. nur 14 Mk.
Kalbfleisch für Ragout	Pfd. nur 14 Mk.
Kalbfleisch zum Braten	Pfd. nur 15 Mk.
Täglich frische Leber- und Blutwurst	Pfd. 10 Mk.
Als Spezialität: Hausmacher Leberwurst	Pfd. 16 Mk.

Mehlgerei Anton Siefer,

22 Bismarckring 22, Ecke Blücherstr.

Mehlgerei Straub

frisch geschlacht. Ochsenfleisch nur	Mk. 13.—
Kalbfleisch, schön fett, nur	Mk. 13.— u. 14.—
Schweinefleisch, Braten 17.—, Rotelet 19.—	
Leber- und Blutwurst	per Pfd. 10.—
Corned beef, wie Junge schmelzend, 1/2 Pfd.	3.50

17 Bertramstraße 17.

10 Mauergasse 10.

Empfehle:

Prima erstklassiges Rindfleisch	11.— Mk.
Bratenstück	12.—
Rostbraten und Lenden	12.—
Kalbfleisch	12.—
Keule und Rücken	13.—
Schweinebraten	15.—
Rotelet	18.—
Hammelfleisch	12.—
Keule	18.—
Kalbfleisch	18.—

Mehlgerei Bernen.

Achtung! Empfehle fettes Pferdefleisch	
sowie reich frisches Kalbfleisch, Fleischwurst	
Pa. 7.— Mk., Fleischwurst Pa. 8.— Mk.,	
Pa. 10.— Mk., Pa. 12.— Mk., Pa. 14.— Mk.	
Schlachtpferde sowie die ich an tuncen werden fets an- gekauft.	
Rehler, Hellmündstraße 22.	

Pferdemehlgerei Hermann Rüder jr.

Helenenstr. 18	empfehle	Helenenstr. 18
tägl. frisch geschlachtetes Pferdefleisch		
eigener Schlachtung sowie die bekannten Wurstwaren.		
Täglich frische Leber- und Blutwurst.		
NB. Kulan von Schlachtpferden u. Rostschlachten		
unter Fernruf 3089.		

Weinhaus Roland

Grabenstraße 14, Fernruf 141.

Morgen Samstag

Großes Schlachtfest.

Restauration zur Hauptwache

Gaulbrunnenstraße 8, Telefon 1842.

Samstag Schlachtfest.

Ratier-Rindfleisch	Gau-Bildschmeizer.
Jugelschmeizer	Kotwein.
Spezialität: Goldgelb, Apfelwein.	

Firma Adolf Sarth

Corned beef
(Friedens-Qualität)

1a frische 1919er Packung,
nicht zu verwechseln mit anderen billiger
angebotener verrosteter
Kriegspackung.

Um mit dem Artikel zu räumen,
setze ich den Preis für die
Dose auf nur

Mk. 9.—

so weit Vorrat.

Garantie für jede Dose!

21 Verkaufsstellen
allen Stadtteilen

Edamer Käse

Gouda- Mk. 5.— das 1/4 Pfd.
Ungesalzene holländ.

Süßrahm-Butter
frisch eingetroffen.

Corned beef

S. u. A. Brand 1919

Mk. 8.— per Dose.

P. Lehr, Ellenbogengasse 4,
Moritzstraße 13.



Fischhaus Johann Woller

Fischhalle Ellenbogengasse 12.
Fernruf 453. Gegründet 1880.

Statt teurer Wurst
esset billige

Räucherfische!!

Große Ladungen eingetroffen!

Als wirklich preiswert bieten an:

Makrelbückinge

zur Zeit der beste und fettreichste
Bücking

Pfund 5.—

Alle andern Sorten bekannt billigst.

Beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen.

Stets vorteilhafte Angebote!



2 Waggons

Pfälzer Industrie-Kartoffeln

heute eingetroffen. Pfund und centnerweise abzugeben.

Richter, Rheingauer Straße 2,

Fernruf 4779.

Großer Posten

Bau- oder Lagerholz

sowie ein Aufzug mit Handbetrieb im Auftrag billig
zu verkaufen

Klein, Roonstraße 4.

Telefon 6178.

Sanitätsrat

Dr. Guradze

Mainzer Straße 3
hält wieder persönlich
Sprechstunde
Wochentags v. 11—1 Uhr.

Echtes

Schwarzwälder 1856
Kirsch-Wasser u.
Zwetschen-Wasser
Fr. Marburg
Likörfabrik,
Neugasse 1.

Yost 15, fast neu, 1/2 Fabr kpr.

Adler 7 Sch

Adler 7 R

Meteor EI

Erika B

Star MA

Hammond Sch

Mignon IN

Bennet EN

Papierhaus

Schroll-Wahl

Kontor-Bedarf

Kirchgasse 19.

Telephon 751.

Gebrauchsm.

Warens.

PATENT

KÖCHLING

Reine, Gahnhof-
Str. 8, Fernr. 2754.

Leghühner

1919er/1920er Mk. 10.—,
15.—, Geflügel of Kalb,
Mörkfelden/Elben, F 53

Neuer Tuch-Entwurf,
1a Qual. m. Hg., preis-
wert zu verl. Bertram-
straße 28, Part. 1.

2 B. auf era. D. Hg.
schalt-Stiele (41) billig
zu verl. Krage, Vor-
straße 4, Gb. 1.

Möbel

sowie ganze Einrichtungen
kaufen Sie gut u. bill. bei
Abel, Reimer, Lager,
Neugasse 19, S. 1. Geöffn.
v. 9—12 u. 3—7; hausest
in ein. mittl. Kaffee-
haus bill. abzugeben.

Empfehle meine neuen

Speisezimmer

(Brüderempfang)

für 4500 Mk. auch bei
Zahlung. Einrichtung
neue Erhöhung, es wird
auch gebrauchte Möbel in
Zahlung genommen. Zu-
sehen ohne Kaufmann.

Möbelhaus „3 Adler“,
Grabenstraße 12.

Eichen-

Schlafzimmer

Stül. Spiegel, Tisch,
Stuhl m. Spiegel u. Marm.
Kantisch mit Marmor,
2 Bettstellen, pr. Arbeit.

Preis 5500 Mk. natur-
lackierte Küchen u. 1150 Mk.
an. Beiler, Schreinerel,
Rüchergasse 4.

für Brantente,
Brant, Schläm, u. f.
einf. Schläm, Küchen,
Stuhl u. eine Küchensch.

Speisestuhl, Bettst., hoch-
lein, Rüchergasse, S. 1. m.
Lm. u. 2 S. S. S. S. S.

Zimmer u. Küchensch.
Balkenm. u. Nachsch.
Beiten, eleg. Kinderbett,
Spiegel, 8 1/2, 3 e. e. e. e.

eine Stühle, Tisch,
Kom. all. a. S. S. S. S.

Reier, Adlerstraße 13.

2 fast neue Chaiselons

250 Mk. Bett, Tisch,
Nachsch. sehr bill. zu verl.

Schwarz, Drudenstr. 7, 13.

Gute Kücheneinricht. 720

Diwan m. 2 S. S. S. S. S.

kompl. Bett 500, a. W. S.

tommode 280 u. Komode
mit Marmor, Zudecke mit
2 Kissen 250, Nachsch.
S. u. 60 Mk. S. S. S. S.

Sebanstr. 5.

Lästige Haare.

1998

Rheinische Leinen-Compagnie

Dannemann & Sohn

Friedrichstraße 40 Eckhaus der Kirchgasse (zwischen Nietschmann und Möbelausstattungshaus Herz).

M. Dannemann früher langjähriger Disponent L. H. Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum.

Reine Spezialität: Leinen, Weißwaren und Wäsche.

Man möge sich über die Eigenschaften der Spezial-Leinen- und Wäschestoffe, über die Preise und über die Art der Bedienung unterrichten.

Zur Konfirmation

und Kommunion empfehle meine reichhaltige Auswahl von Schuhen und Stiefeln für Knaben und Mädchen in Boxkalf, Chevreau, mit und ohne Lackkappen, Lackleder und weiß Leinen zu billigsten Preisen in nur prima Ausführungen. 1917

Kirchgasse 60. Schuhhaus Sandel Marktstr. 22.



40 Schlafzimmer

Zu 3 Tür., von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, in verschiedenen Holzarten von Mk. 1600.— an bis Mk. 18 000.—
Speisezimmer: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch u. Stühle v. Mk. 4800.— an bis 18 500.—
Herrenzimmer v. Mk. 2250.— an bis 16 500.—
Nischen-Einrichtungen, naturbelassen, von Mk. 950.— an bis Mk. 3500.—. Sämtliche einzelne Möbelfstücke, sowie Kuch.-Büfett, lackierte u. polierte Kleiderschränke, Bertillos, Lische, Stühle, einzel, komplette Betten, sämtliches zu bedeutend reduzierten Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich, in meinen eigenen Werkstätten angefertigt: Prima gearbeitete Kluge garnituren, Sofa mit je 2 Sesseln (Gobelinbez.), sowie sehr nette einzelne Sofas, in verschiedenen Modell-Farben, Chaiselongues, mit und ohne Bezug, gleichzeitig solide gearbeitete Matratzen, in Haar, Kautschuk u. Stroh, garant. für gute, reich. Füllung, guten Preis, bei bill. Berechnung. Gefasste Möbel können bis zum Gebrauch bei mir aufgehoben werden.

Möbelhaus Jacob Fuhr
Bleichstraße 34. Telefon 2737.

Alle Militärstoffe, Anzüge sowie sonstige Kleider

werden wie neu aufgefärbt von erstklassigem, langjährigen Fachmann. Lieferzeit 8-10 Tage. Mäßige Preise.

Färberei Peter Althaus
Bleichstraße 27.

Probieren Sie bitte meine Zigaretten-Spezialmarken!

"No. 1" (Sumatra-Sandblatt) 80
"Zusfaktar" (Vorderlanden) 1.—
"La Palma" (Sumatra-Sandblatt) 1.20
"Somo" (Sumatra-Sandblatt) 1.50
"Mein" (Hager Nr. 1000, Hamburger Handarbeit, großes Blatt) 2.50
"Et Gely Brasil" 1.20, 1.50 " 2.—

Zigarrenhaus "Hanja"
3ter Schling
Mickelsberg 15.

Kopfwaschen, Giersch, Friseur, Goldgasse 18, Ecke Langg.

Wiesbadener Auto- und Motoren-Reparatur

Handelsgerichtlich eingetragen.

Neuanfertigung von Karosserien

für Chassis aller Systeme in erstklassiger Ausführung
für Sport-, Luxus- und Nutzfahrzeuge.

Limousinen-Aufsätze

Umbau von alten Karosserien

An- und Verkauf
von Luxus- u. Lastwagen.

General-Vertreter der Austro-, Daimler-, Fiat- und Puch-Werke
Wiesbaden, Dotzheimer Str. 26. Tel. 4141.

Meiner werten Kundschaft hierdurch zur gefl. Kenntnis, daß ich meine Metzgerei unter der Firma

Heinrich Klein

Rauenthaler Straße 19

an Herrn K. Müllerklein, hier, übergeben habe.

Für das mir stets in so reichem Maße erwiesene Wohlwollen spreche ich meiner werten Kundschaft an dieser Stelle meinen besten Dank aus.

Hochachtungsvoll

H. Klein.

Anschließend teile ich meinen Freunden, Bekannten und Gönnern mit, daß ich die vorerwähnte Metzgerei

Rauenthaler Straße 19

von Herrn H. Klein am 6. d. Mts. übernommen habe und bitte, das Herrn H. Klein geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, mit der geführten erstklassigen Ware meine geehrte Kundschaft auch weiterhin zufriedenzustellen.

Hochachtungsvoll

K. Müllerklein.

Erdbeeren-Markt

tafelreife, für Eis, Puddings und Sorten vorzüglich geeignet. 4 Dolen Mk. 7.75, nur an Großabnehm. u. Gef. Hälfte. Jacques Wallach. In der Ringkirche 11. Telefon 6110.

Rein Laden.



Jeden Tag la b'nistriche fette Hase (Lapins) im ganzen u. zerlegt zu Riden, Ragout, Reule.

10.—

das Pfund sowie jedes frisch geschlacht. junge Hühner, Kapaune, Enten, Tauben, Gänse im Auschnitt zu den billigsten Preisen

D. Mehnert
7 Götzenstr. 7
1. Etage
2403 Fernruf 2406.

Anzündholz

troden, fein gespalten, Sad 6 Mark frei Haus. Eschenholz und Tannen-Schneidholz, ied. Quant., laiert trocken. Weimer, Subwitzer. 6. Telefon 2614.

Wer will seine Schuhe selbst bill. u. gut beschaffen? der laufe Goldschmied bei Goldschmied. Schmalz. Coulinstraße 3.



La doppelt gereinigte Qualitäten, Pfund & 135, 90, 75, 55, 45, 35, 24, 14, 8.

Deckbett, garantiert Inlett mit guter grauer Daunenfüllung . . . 395

Deckbetten 55", 420, 380, 230

Kissen 190, 150, 120, 85, 65

Wollmatratzen, Steilig mit Keil & 550, 285

550, 480, 395, 320, 235

Seegrasmatratz. 135

525, 475, 340, 225, 135

Kapok- und Rohhaar-Matratzen außergew. preisw.

Daunendecken. Stoppdecken. Wolldecken. Metallbetten.

Betten-Spezialhaus Buchdahl

Wiesbaden, Bärenstr. 4.

Gelegenheitskauf! - Zotteltierfütter!

Schicken Sie 30 Mk. ein per Post und Sie erhalten eines unserer weißen Zotteltierfütter, Größe 55/110, Wert 50 Mk. Falls damit zufrieden, bestellen Sie weitere 6 für 175 Mk. Postgebühren frei. Wir verkaufen direkt an Verbraucher. Sie sparen dadurch den Gewinn des Zwischenhändlers. (F. 18)

B. C. Heidecker & Co., Coblenz.

MAIDIZIN

feinstes Maisprodukt in der Art wie

MAIZENA

für Puddings, Süßspeisen und Kindernahrung

verpackt in Paketen von 1/2 Pfd. engl.

nur Mk. 2.50 das Paket.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Großniederlage: Glaser & Co. Telefon 716.

Allen voran!

Preis-Abbau!

Damen-Sohlen . Mk. 22.—

Herren-Sohlen . Mk. 28.—

In Reueider. — Sofortige Bedienung.

Alle kleinen Reparaturen, Stoppereien sofort billig.

3 Neugasse 3. Reinmann.